

II Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit zur Erlangung des Grades Master of Education befasst sich mit dem Zusammenhang zwischen Lernerfolg und Motivation. Dabei wird der Frage nachgegangen, welche Bedeutung Motivation für den Lernprozess hat und ob ein Zusammenhang zwischen Lernerfolg und Motivation nachgewiesen werden kann.

Die Erhebung der Daten erfolgte in einer Unterrichtseinheit bei den Kolumbus-Kids der Jahrgangsstufe 5. An dem Projekt Kolumbus-Kids nahmen naturwissenschaftlich begabte¹ Schülerinnen und Schüler aus dem Bielefelder Umland teil. Vor und nach der Unterrichtseinheit wurden der Wissensstand und die Ausprägung emotionaler Affekte schriftlich erhoben. Des Weiteren wurden die Unterrichtsstunden auf Video aufgezeichnet.

Im Theoriekapitel der Arbeit wird zunächst der Frage nachgegangen, wie Begabung definiert werden kann. Da für besondere Leistungen, neben kognitiven Fähigkeiten, auch Motivation eine bedeutsame Rolle spielt², wird hiernach der Zusammenhang zwischen Motivation und Emotionen thematisiert und mit Erkenntnissen der Lernforschung in Verbindung gebracht.

Aus den theoretischen Überlegungen werden Hypothesen formuliert, die an Hand der durchgeführten Unterrichtseinheit empirisch überprüft werden. Die Hypothesen beziehen sich sowohl auf die Feststellung eines Lernerfolg und einer Steigerung der Motivation, als auch auf die Nachweisbarkeit des Zusammenhangs zwischen beidem. In der vorliegenden Arbeit werden zunächst entsprechend die Konzeption der Unterrichtseinheit und die Erhebungsinstrumente vorgestellt. Anschließend folgt die Auswertung der Ergebnisse hinsichtlich der Hypothesen. In der empirischen Untersuchung konnte sowohl eine signifikant Wissens- wie auch Motivationszunahme nachgewiesen werden, der Zusammenhang zwischen Lernerfolg und der Steigerung positiver Affekten erwies sich hingegen als nicht signifikant. Diese Ergebnisse werden anschließend in Kapitel sieben im Bezug auf die Fragestellung diskutiert. Abschließend wird die Durchführung der empirischen Studie im Rahmen eines Fazits rückblickend betrachtet.

¹ Die Begriffe „Begabung“, „Hochbegabung“ und teilweise auch „Talentierte“ werden in der Literatur oft synonym verwendet. In der vorliegenden Masterarbeit wird vornehmlich der Begriff „Begabung“ genutzt, eine nähere Auseinandersetzung mit dem Begriff wird in Kapitel 2.1 vorgenommen.

² vgl. Mönks, Ypenburg 2005, S. 23 ff.